

der Umsturzpartei zu bringen, unternahmen im Herbst des Jahres 1789 durch Brotmangel erbitterte Pöbelhaufen, und zwar besonders Weiber, einen Zug nach Versailles, von wo sie nach schrecklichen Auftritten den König und seine Familie nach Paris führten. Die königliche Familie nahm dort im Tuilerienpalast ihren Wohnsitz. Bald darauf siedelte auch die Nationalversammlung nach Paris über.

Zug nach Versailles

5. **Das Verbrüderungsfest.** Noch einmal schien die Bewegung ein friedliches Ende nehmen zu wollen; am 14. Juli 1790, dem Jahrestag des Bastillesturmes, feierten König und Volk auf dem Marsfelde vor Paris ein großartiges Verbrüderungs fest.

Der-
brüderungs-
fest

6. **Flucht und Zurückführung des Königs.** Bald aber ward eine neue Gärung im Volke erregt. Der König entschloß sich deshalb zur Flucht 1791. Er wurde aber unterwegs erkannt, in dem Städtchen Varennes angehalten und mit den Seinigen nach Paris zurückgebracht.

Flucht des
Königs

7. **Vollendung der Verfassung.** Einige Monate später wurde die Verfassung vollendet; sie ließ dem König seinen Titel, übertrug aber seine Macht fast völlig der „gesetzgebenden Nationalversammlung“, gegen deren Beschlüsse ihm nur ein aufschiebender Einspruch verblieb. Ludwig mußte notgedrungen die neue Verfassung beschwören; die verfassunggebende Nationalversammlung ging hierauf auseinander.

87, 4] § 108. Die Zeit der gesetzgebenden National-
versammlung 1791—1792.

1. **Die gesetzgebende Nationalversammlung.** Nach Fertigstellung der neuen Verfassung trat die erste gesetzgebende Nationalversammlung zusammen. Sie geriet mehr und mehr in Abhängigkeit von dem Jakobinerklub, einem Verein wilder Anhänger der republikanischen Verfassung, der nach dem Orte seiner Zusammenkünfte, einem früheren Kloster der Jakobiner (Dominikaner), benannt wurde.

Jakobiner-
klub

2. **Frankreichs Krieg mit Österreich und Preußen.** Die Revolution brachte Frankreich in Zwiespalt mit anderen Staaten. Als der königlichen Familie immer größere Gefahren drohten und sich die Folgen der Revolution auch jenseits der französischen Grenze zeigten, schlossen Kaiser Leopold II. als Bruder der französischen Königin und Friedrich Wilhelm II. von Preußen bei einer Zusammenkunft zu Pillnitz bei Dresden ein Bündnis (1791). Doch hatte ihre Vereinbarung bei der friedlichen Gesinnung Leopolds II. zunächst keine Folgen. Als aber dieser im Frühjahr 1792 gestorben war, wurde Ludwig XVI. von seinen Ministern genötigt, Leopolds Sohn und Nachfolger Franz II. (1792—1806) den Krieg

Zusammen-
kunft zu
Pillnitz

Franz II.
1792—1806.